

Landespolitik

15 Jahre als Landtagsabgeordneter, zugleich Generalist wie Fachmann für Wirtschaft & Finanzen. Ich bleibe für Sie ‚am Ball‘.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Göppingen www.spd-goepplingen.de

An alle Mitglieder und Freunde der SPD Göppingen

Liebe Genossinnen und Genossen,

*Zusätzlich zu ihrer Beteiligung an den wöchentlichen „Kerzenspaziergängen“ hat die AfD zum zweiten Mal in diesem Jahr für den Vormittag des 19.03.2022 eine Kundgebung in Göppingen angemeldet. Redner*innen sind Beatrix von Storch, Martin Hess, Ulrich Siegmund, Hans-Jürgen Goßner sowie Markus Frohnmaier. Titel der Veranstaltung ist „Frieden und Freiheit“.*

Wer es sich zur Aufgabe gemacht hat Angst, Hass, und Fremdenfeindlichkeit zu schüren, wer die freie Presse „Lügenpresse“ nennt, wer Worte wie „Afrikanisierung“, „Umvolkung“ und „entartet“ für sagbar hält, wer demokratische Grundfreiheiten vorwiegend sich selbst zugesteht und politische Gegner auf persönlichster Ebene diffamiert, der steht nicht plötzlich für „Frieden und Freiheit“.

Als breites Bündnis aus Gewerkschaften, politischen Parteien, Vereinen und Initiativen rufen wir zur Gegenkundgebung auf.

Wir sagen „Nein!“ zu jedem Versuch, die Demokratie und ihre Werte zu konterkarieren. Wir stehen zusammen. Und wir fordern jede Demokratin und jeden Demokraten dazu auf, es uns gleichzutun.

Mitveranstalter:

1. SPD Ortsverein Göppingen (Anmelder)
2. Piratenpartei Göppingen
3. DIE LINKE. Kreis Göppingen
4. Grüne Kreisverband Göppingen
5. Kreis Göppingen Nazife e.V.
6. SPD Kreisverband Göppingen
7. DGB Esslingen-Göppingen
8. IG Metall Göppingen-Geislingen

Unterstützer:

1. Fridays for Future Ortsgruppe Göppingen
2. Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Göppingen
3. Migrantinnenverein e.V. Göppingen
4. GEW Göppingen
5. Frauenverband Courage Göppingen
6. Naturfreunde Göppingen
7. GewerkschaftsGrün-Filstal
8. AK queer Göppingen
9. Jusos Kreisverband Göppingen
10. Grüne Jugend Kreisverband Göppingen
11. FDP Ortsverband Göppingen
12. JuLis Göppingen
13. Genclik e.V.

Wir freuen uns auf eure rege Teilnahme im Namen der Demokratie und eine deutliche Zeichensetzung gegen rechte Strömungen in unserer Gesellschaft.



„Das Landtags-Mandat endet – der Vollblut-Politiker bleibt!

Großer Bahnhof und rauschendes Abschiedsfest für Peter Hofelich nach 15 Jahren als Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Göppingen.

„Ich hatte drei gute Gründe, um frühzeitig und klar mein Ende des Mandats als Landtagsabgeordneter für unseren Wahlkreis Göppingen anzukündigen: Erstens soll man aufhören, wenn fast alle das noch bedauern. Zweitens sind 15 Jahre MdL ein angemessener Zeitabschnitt für Politik als Beruf, danach ist man eher lebenslanger Berufspolitiker, was nie mein Ziel war. Und drittens denke ich mein Berufs-Leben in Abschnitten. Nach vier Jahren Wissenschaft, einundzwanzig Jahren Industrie und fünfzehn Jahren Politik freue ich mich jetzt auf einen vierten beruflichen Abschnitt, in dem ich die ersten drei Abschnitte freiberuflich integrieren kann und ab 2022 neugierig schaue was an Wünschen und Aufträgen an mich kommt. Energie, Freude und Ideen sind da!“ Das war Fazit und Ausblick von Peter Hofelich bei seiner Verabschiedung als MdL des Wahlkreises 10 Göppingen im Landtag von Baden-Württemberg. Mit Beifall bedacht, mit Anerkennung begleitet und Sympathie gebettet. Der Ort: Die Göppinger Stadthalle, repräsentatives Forum des Landkreises, von 150 Corona-bedingt in limitierter Zahl geladenen Gästen aus nah und fern am Vormittag des 24. Oktober besucht. Und: alle Zeuginnen und Zeugen eines hoch vergnüglichen und für die SPD wie Peter Hofelich stolzen Festes in der Hohenstaufenstadt!

Gründe fürs Aufhören ...

Peter Hofelich hatte die drei Gründe, auf Befragen des durch den Vormittag moderierenden Rainer Maier, freimütig genannt. Und hatte auch durchblicken lassen, dass die ‚emotionale Entscheidung‘ für das Aufhören bereits in der Wahlnacht der Landtagswahl 2016 für ihn gefallen war. Nach fünf Jahren intensivem Engagement als MdL und Staatssekretär in der grün-roten Koalition und manchen sichtbaren Erfolgen für den Wahlkreis waren die von den Wählern erhaltenen knapp 15 Prozent Wahlkreisergebnis gegenüber den 18 Prozent eines von außen kommenden AfD-Kandidaten und dem Direktmandat eines grünen Bewerbers im bloßen Kretschmann-Sog nicht hinnehmbar. Dieses nur angetippt, war die Verabschiedung aber weitaus mehr in Dur-als in Molltönen gehalten. „Mein politischer Lebensstil ist nach Willy Brandt ‚links und frei‘, Ich gehe locker und mit gutem Gefühl aus dem Mandat und freue mich auf das, was nun kommt“, antwortete der 68-jährige Salacher auf eine Frage von Maier.

Grußworte ...

In seinem Grußwort unterstrich Landrat Edgar Wolff eine andere Seite von Peter Hofelich: die Verlässlichkeit und Geradlinigkeit des ‚geborenen Kommunalpolitikers‘ Peter Hofelich. Seine regionale Verbundenheit und seine Weltoffenheit. Und dem Landes- und Fraktionsvorsitzenden der SPD Baden-Württemberg, Andreas Stoch, war es vorbehalten, in einer allseits als beeindruckend empfundenen Rede die politische Leistung im Land und die Eigenschaften von Peter Hofelich ins rechte Licht zu rücken. Die gemeinsamen Jahre als Hofelich Stv. Landesvorsitzender der SPD Baden-Württemberg war und er als Kreisvorsitzender in Heidenheim Teil seines Nordwürttemberg-Teams. Die ersten gemeinsamen Jahre in der SPD-Landtagsfraktion und das harte Ringen für ein Ende der CDU-Dominanz im Lande. Den Durchbruch für grün und rot 2011, mit Hofelich zunächst als Regierungsbeauftragten für Mittelstand und Handwerk sowie als Vorsitzenden des Europaausschusses, und dann als Staatssekretär für Finanzen und Wirtschaft. In der Niederlage ab 2016 die Loyalität von Peter Hofelich zur neuen Fraktionsführung und die harte Oppositionsarbeit als finanzpolitischer Sprecher der SPD. „Das waren harte Jahre für die ich sehr dankbar bin und die nun allmählich zu einer Wende in der Landespolitik für die SPD führen werden“, bedankte sich Stoch für die Jahre des Umbruchs.

Kolleginnen und Kollegen aus dem Landkreis ...

In einer Gesprächsrunde würdigten danach MdB Heike Baehrens, MdB Leni Breymaier und MdL Sascha Binder als Abgeordnete aus dem Landkreis Göppingen den Scheidenden. Während Heike Baehrens darauf abhob, welche gute Bürogemeinschaft sie am für die SPD historischen Schillerplatz mit Hofelich hatte, war die Eislingerin Leni Breymaier direkt und sagte als höchstmögliches Lob ‚er isch koi Seggl‘ und MdL Generalsekretär Binder zitierte Hofelichs Devise für die SPD ‚gut übereinander reden‘ als ein Leitmotiv auch für ihn,

Peter Hofelich über sich ...

Rainer Maier fühlte Peter Hofelich nochmal in einem kleinen Dialog zum Ende auf den Zahn. Natürlich sei politisch noch mehr möglich gewesen, aber für ihn sei die Balance zwischen Beruf, Privatleben und Politik eben immer das Bestimmende gewesen. Überhaupt der Beruf: Hofelich schwärmte von den Zeiten als Vertriebsdirektor bei der IBM Deutschland. Aber es drohte eben auch die unsichtbare ‚Bananenschale da vorne‘. Und auch deshalb war 2006 endlich die Zeit reif für die Berufspolitik. Unerschrocken und

motiviert. Der neue Lebensabschnitt begann.

Mit der Familiengründung fast zeitgleich. Ingrid als wunderbare Ehefrau, die Töchter Anna Helena 2004 und Sophie Emilie 2005. Das neue Zuhause. 2008. Manches sprach der Verabschiedete an, auch, wo er künftig zurücktreten will und seine Frau und seine Töchter mehr im Vordergrund stehen sollen.

„Politik, Fußball & Rocken Roll“ ...

Den wirklichen ‚Lebensfaden‘ von Peter Hofelich konnte Rainer Maier nicht auslassen. Das bewies schon die Riesen-Überraschung, als Werner Dannenmann, der ‚Jimi Hendrix vom Filstal‘, den Vormittag mit ‚The Wind Cirés Mary‘ eröffnet hatte. Niemand wäre besser geeignet gewesen, mit seiner Musik das Lebensgefühl von Peter Hofelich wieder zu geben, als der Eislinger und mit seinem Spiel für viele hochbedachte Blues-Musiker aus der Region. Hofelichs Landtagskollege, ‚Anne‘ Kenner aus Kirchheim, Legende aus dem Club Bastion, begleitete ihn auf der Mundharmonika bei weiteren Songs.

Für Rainer Maier Anlass, Peter Hofelich auf Musik und Fußball abzuklopfen. Ergebnis: Peter Hofelich mit 17 schon auf dem Isle of Wight Festival und bei vielen Gigs rund um die Welt dabei. Peter Hofelich selber der klassische ‚6er‘ im Mittelfeld, aber in der Leistungsdichte seiner Jahrgänge keine besondere Karriere. Dafür ein langjähriger Unterstützer seines VfB und seit einigen Jahren auch wieder des GSV von 1895 !

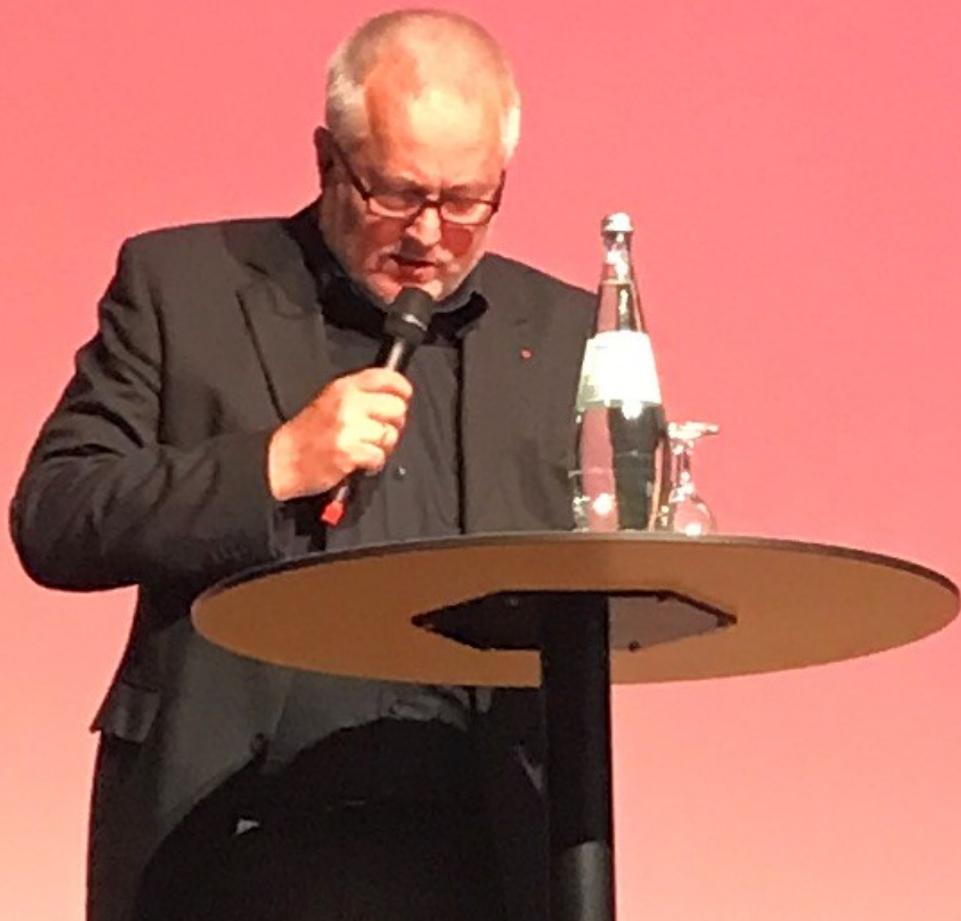
Der Abschluss... und Übergang zum gemütlichen Teil ...

Natürlich ließ sich der Gastwirts- und Metzgerssohn Peter Hofelich nicht nehmen, den vergnüglichen Vormittag mit wenigen persönlichen Worten zu beenden. Erstaunlich kompakt war der Vormittag abgelaufen, nicht zuletzt dank der hervorragenden Vorbereitung der Veranstaltung durch die SPD-Kreisvorsitzende Sabrina Hartmann. Ihr dankte Hofelichs Frau Ingrid und er zunächst herzlich mit einem Blumengruß. Nicht vergessen wurden, stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ‚Team Hofelich‘ die beiden Büroleiterinnen Ilse Lämmle und Sylvia Binder. Sie freuten sich über Blumen, die, so Hofelich, „auch, aber letztlich weniger, den Diensten für ihn, sondern vor allem für die Bürgerschaft des Wahlkreises und dem Dienst an der Demokratie“ galten. Und natürlich vergaß der scheidende MdL auch nicht den Dank an seine Frau Ingrid, die nicht allein Familie und Beruf zusammenhielt, sondern auch wertvolle politische Beraterin war und ist.

Mit Ratschlägen an die weiter aktiven Landespolitiker hielt sich Hofelich zurück. Was er von ‚Über-Korrekten‘, ‚Reichweiten-Kommunikatoren‘, ‚Insta-Selbstbefeuerungs-Viralen‘ und insbesondere vom ‚System Kretschmann‘ hält, kann man auf den Blogs ‚Meine Meinung‘ auf seiner Homepage nachlesen. Dass er weiter in Gemeinde, Landkreis, Region und Europa aktiv bleibt, kann man unterstellen. Dass er sich nicht aufdrängt, sondern durch sich wirkt, auch ...

Deshalb auch die verschmitzte letzte Botschaft an den Saal vor Häppchen, Bier und Gesprächen ... mit dem O-Ton von Fußball-Weltmeister 1990 Andi Brehme, als der schon Trainer der ‚roten Teufel‘ vom Betzenberg war und eine Pressekonferenz abrupt so beendete: „Ich sage nur ein Wort: Vielen Dank!“







Eine Ära geht zu Ende – zumindest in der Landespolitik (NWZ-Artikel):

Am Sonntag hat der SPD-Kreisverband Göppingen den langjährigen Göppinger Landtagsabgeordneten Peter Hofelich bei einem Festakt in der Göppinger Stadthalle verabschiedet.

Dabei ließ es sich die zahlreich angereiste Polit-Prominenz aus Kommunal-, Landes- und Bundespolitik sowie Vertretende verschiedener Organisationen und Institutionen nicht nehmen, den Sozialdemokraten für sein langjähriges Wirken zu würdigen.

Peter Hofelich, der den Wahlkreis Göppingen von 2006 bis 2021 über 15 Jahre als Landtagsabgeordneter in Stuttgart vertreten hatte, wurde dabei vor allem für seine große politische Expertise und offene Bodenständigkeit gleichermaßen geehrt.

Zahlreiche politische Weggefährten von SPD-Landeschef und Fraktionsvorsitzendem Andreas Stoch bis hin zu Bundestagsabgeordneten und Landespolitikern würdigten Hofelich als hoch geschätzten und

kompetenten Sozialdemokraten, an dem landespolitisch kein Weg vorbei führte.

MdL Peter Hofelich zur Fortsetzung von Grün-Schwarz: „Der landespolitische Stillstand geht weiter“

Nach dem Grünen-Votum für Koalitionsverhandlungen mit der CDU im Land sieht der Göppinger Landtagsabgeordnete Peter Hofelich (SPD) eine verpasste Chance für zeitgemäße Landespolitik: „Die neuerliche grün-schwarze Koalition wird erneuten Stillstand bedeuten“, mahnt Hofelich und betont: „Inhaltliche Substanz für diesen Neuanstrich sucht man vergebens.“

Peter Hofelich, dessen Mandat zum 30. April nach 15 Jahren für den Wahlkreis Göppingen endet, ist in seinem Urteil klar: „In dem Sondierungsergebnis zwischen Grünen und CDU wird die Sozialpolitik gar nicht erst erwähnt. Dabei sind Themen wie bezahlbarer Wohnraum, Integration und die Zukunft der Arbeit vor allem auch im Wahlkreis Göppingen drängende Zukunftsaufgaben.“ Die jahrzehntelange Grundkonstante in Land und Kreis, nämlich gewerbliche Schaffenskraft und sozialer Frieden, käme in der grün-schwarzen Übereinkunft viel zu kurz.

Vor diesem Hintergrund zeige sich auch im Wahlkreis Göppingen, dass Grün-Schwarz den Herausforderungen nicht gerecht werde. „Wir brauchen in der Automobilproduktion einen arbeitsplatzverträglichen Übergang zu neuen Mobilitätslösungen. Im Kreis Göppingen bedeutet der abrupte Übergang zu neuen Formen der Mobilität für viele Zulieferer Unsicherheit“, stellt Hofelich heraus. In der Haushaltspolitik bemängelt Hofelich, der auch finanzpolitischer Sprecher seiner Fraktion ist, „das grün-schwarze Hochschrauben von Stellen im persönlichen Leitungsbereich der Koalitionäre.“

Hofelich: „Die Landes-SPD wird in sich gehen müssen, nachdem das Wahlziel einer Regierungsbeteiligung nicht erreicht wurde und das Wahlergebnis noch einmal absank. Aber auch die Wählerinnen und Wähler dürfen das tun. In der Demokratie liegt die letzte Verantwortung bei ihnen. Die sich anbahnende grün-schwarze Neuauflage wurde von ihnen zumindest möglich gemacht.“

Jahr 2006 der Landtagswahl. Frieder Birzele hatte erklärt nicht mehr anzutreten und ich habe dann von den Mitgliedern im Wahlkreis das Vertrauen für die SPD-Kandidatur bekommen. Ein engagierter erster Wahlkampf folgte. Stolze knapp 30 Prozent. Aber dennoch sehr eng, weil noch nicht die prozentuale, sondern die Auszählung nach absoluten Stimmen bei der Zweitauszählung galt und der Wahlkreis Göppingen in der Bevölkerungszahl immer mehr abrutschte. Im Stuttgarter Landtag vertrat ich in meiner ersten Wahlperiode von 2006 bis 2011 die SPD im Europaausschuss, dort als deren Sprecher, und im Ständigen Ausschuss, dort als Datenschutz-Sprecher, sowie später im Wirtschaftsausschuss. Dort setzte ich als industriepolitische Sprecher Akzente für die industrielle Selbstbehauptung unseres Landes und für mehr technologieintensive Unternehmensgründungen. Ende März 2011 wurde ich bei den Landtagswahlen mit rund 26,5 Prozent im Wahlkreis Göppingen erneut in den Landtag gewählt. Trotz des insgesamt ernüchternden Gesamtergebnisses für die SPD im Lande immerhin das zweitbeste SPD-Ergebnis in Nordwürttemberg. Meine Aufgaben wuchsen: Der Europaausschuss wählte mich zu seinem Vorsitzenden und ich erhielt damit eine herausgehobene parlamentarische Verantwortung für unser Land. Dazu war ich Mitglied im neuformierten Finanz- und Wirtschaftsausschuss, damit auch für die arbeitsintensiven Haushaltsberatungen verantwortlich. Dazu kamen der Verwaltungsrat für die württembergischen

Staatstheater, der Aufsichtsrat der Landesmesse, der Stiftungsrat der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit und der Beirat Baden-Württemberg International. Im Juli 2011 ernannte mich die Landesregierung zum ‚Beauftragten für Mittelstand und Handwerk‘, angesiedelt im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft. Eine rasante Zeit begann, in der ich im Lande sehr präsent war, im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Maßstäbe setzte und die Mittelstandspolitik unseres Landes und unserer Regierung profilieren konnte. Mit dem Februar 2015 war ich dann ganz auf der Regierungsseite angekommen. Der Ministerpräsident berief mich auf Vorschlag von Nils Schmid zum Staatssekretär für Finanzen und Wirtschaft. Mich begeisterte die Reichweite der damit verbundenen Aufgaben. Besonders kümmerte ich mich weiterhin um die Mittelstandsförderung, aber nun auch um Städtebau und Denkmalschutz, Finanzämter und Liegenschaften, Handwerk und neue Dienstleister, Schlösser und Gärten wie auch die Beteiligungen unseres Landes. Der Abschied nach der Wahlniederlage 2016, ein zumindest in dieser Größenordnung unverdienter Keulenschlag der Wählerinnen und Wähler, fiel mir schwer, sicher auch politisch, aber mehr wegen der für mich erfüllenden administrativen Praxis in einem großartigen Ministerium

Eine Ära geht zu Ende: MdL Peter Hofelich blickt zurück auf 15 Jahre Abgeordnetentätigkeit für den Wahlkreis Göppingen – „Der Weg ist das Ziel!“

Mit Ablauf des Monats April endete nach drei Legislaturperioden das Landtagsmandat des langjährigen Göppinger Abgeordneten Peter Hofelich (SPD). Ein guter Anlass, um zurückzublicken und die Ära Hofelich Revue passieren zu lassen. „In den 15 Jahren war im Wahlkreis Göppingen so einiges los. Mein Antrieb war, dass unser Filstal im Land nicht bloß mitschwimmt, sondern vorne sein will“, resümiert der Sozialdemokrat mit Blick auf die vergangenen Jahrzehnte.

Dabei sei es bereits zu Beginn des Mandates gelungen, Akzente zu setzen: „Wir haben 2005 schon vor meiner ersten Wahl mit der Reihe ‚Forum Zukunft Landkreis Göppingen‘ begonnen. Mein Vorgänger Frieder Birzele und ich hatten das bewusst gemeinsam zu einzelnen Themenbereichen wie Bildung, Gesundheit oder Arbeit, angelegt. Die Aussage war, der scheidende und der künftige MdL arbeiten Hand in Hand und die SPD kümmert sich um Zukunftsthemen“, erklärt Peter Hofelich und ergänzt: „Gleich zu Beginn starteten wir auch mit einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung: ‚Peter Hofelich und Freunde‘ war das Motto der Unterstützerrunde mit Promis aus Kultur, Sozialem und Sport, das vor der Wahl 2006 im Alten E-Werk stattfand und sich 2011 und 2016 fortsetzte. Musik mit ‚Caliente‘ war immer dabei. Kurz-Interviews mit Promis und der gemeinsame Auftritt mit meiner wunderbaren Frau Ingrid.“

Hofelich erinnert sich: „Beim ersten Mal 2006 rief Design-Legende Professor Kurt Weidemann einfach in den Saal ‚Hofelich wählen‘. Stolz bin ich noch immer auf viele Überschriften in den Medien: ‚Hofelich beim Papst‘, ‚Hofelich trifft (dänische) Prinzessin‘ oder ‚Hofelich als Schlossherr‘ (beim Besuch der österreichischen Bischofskonferenz auf Schloss Salem).“

Doch auch politische Debatten bleiben dem langjährigen aktiven Abgeordneten in Erinnerung: „Heftig ging es zu bei der Polizeireform: Der OB machte auf Krawall. Die NWZ titelte die Frage, ob die Bereitschaftspolizei von Göppingen nach Böblingen komplett weggehe. Am Ende war das Gegenteil der

Fall: Göppingen wurde Kopf-Standort des Präsidiums Einsatz für das ganze Land und erhielt noch mehr Einheiten als vorher hinzu“, erinnert Hofelich. Sehr schön sei es gewesen, als Staatssekretär verdiente Ehrungen vornehmen zu können. So etwa das Bundesverdienstkreuz für Karin Wojta vom Waldeckhof. Die Staufermedaille für Dr. Erwin Singer, Werner Stepanek, Archivar Dr. Karl Heinz Ruess, Peter Schuehrer und Pfarrer Walter Scheck.

„Überhaupt die Historie: Das Wäscherschloss wurde unter den Staatlichen Schlössern und Gärten herausgeputzt, der Hohenstaufen erhielt eine fachmännische Restaurierung“, blickt der Sozialdemokrat zurück. ‚Green Factory‘ an der Berufsschule und ‚Transferzentrum Industrie 4.0‘ an der Hochschule waren ‚Highlights‘. Auch in der Schullandschaft sei es gelungen, im Wahlkreis Göppingen bleibende Akzente zu setzen – etwa durch die Gemeinschaftsschule: „Drei Gemeinschaftsschulen sind es im Wahlkreis geworden: Hieberschule UHINGEN, Albert-Schweizer-Schule Göppingen und Schillerschule Eislingen, dazu noch eine halbe in Schlierbach mit Albershausen.“ Hinzu kamen beträchtliche Städtebaufördermittel, die für Städte und Gemeinden im Wahlkreis gewonnen werden konnten: In Göppingen für Schloss- und Bahnhofplatz, in Eislingen für die Innenstadt um das neue Rathaus, in UHINGEN für das Oberdorf, in Rechberghausen für das Gebiet ums. Rathaus. Die Bürgerinnen und Bürger nehmen das oft als selbstverständlich wahr, das ist es aber nicht“, betont Hofelich. Umso zufriedener stimmten ihn deshalb die städtebaulichen Errungenschaften der vergangenen Jahre. „Der Kampf um die Innenstädte und damit um die bürgerschaftliche Haltung wird das herausragende Thema der nächsten Jahre!“

Insgesamt erlebte Hofelich 15 intensive Jahre: „Die ersten zehn Jahre vergingen schnell, die letzten fünf mitunter zäh. Wir brauchen da im Resümee nicht viel rumreden. Die Niederlage 2016 war für die mitregierende SPD unverdient und für mich im Wahlkreis demütigend. Der Kretschmann-Hype führt zu Wähler-Behaglichkeit, aber nicht zu Fortschritt“, spricht Hofelich Klartext. „Wenn die Wählerinnen und Wähler die Wahlkreis-Kandidierenden nicht nach Qualität und Leistung, sondern nach ‚Mainstream‘ beurteilen, dann wird es halt auf die Dauer für die konkrete Demokratie vor Ort eng“, so der Salacher. Für die SPD gerade im Kreis Göppingen sieht er deshalb drei Ziele: Die Wiedergewinnung früherer traditioneller Wählerinnen und Wähler „mit kulturell-konservativer und sozial-fortschrittlicher Haltung – das ist die Auseinandersetzung mit der AfD um die mitunter Abgedrängten“, dann „die harte Auseinandersetzung mit der Partei ‚Die Grünen‘ um ihre verbliebenen links denkenden Wähler“, und das Werben „um jeden neuen Jahrgang von Jungwählern und –Wählerinnen, welche sich bis vor einigen Jahren immer mit ihrem Impuls für soziale Gerechtigkeit und Frieden in der Welt der SPD zunächst zugewandt hatten und uns derzeit leider selbstverschuldet fehlen“. Peter Hofelich: „Wenn wir das beherzigen und kämpfen, dabei selbst mehr nach außen als nach innen arbeiten, dann sehe ich eine gute Chance für eine wieder erstarkende SPD. Unserem Land täte das gut! Meinen Teil werde ich dazu jedenfalls beitragen.“